

# INHALT

<b>Vorwort zur 1. Auflage</b>	<b>8</b>
<b>Vorwort zur 3., aktualisierten Auflage</b>	<b>9</b>
<b>1</b> <b>Margarete Schneberger</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>10</b>
<b>2</b> <b>Sonja Jahn</b>	
<b>Demenz – Eine Krankheit und wie wir sie verstehen</b>	<b>13</b>
2.1    Der Verlauf einer Demenzerkrankung ist individuell	14
2.1.1   Erste Phase: leichte Demenz	15
2.1.2   Zweite Phase: mittelschwere Demenz	16
2.1.3   Dritte Phase: schwere Demenz	18
2.1.4   Entwicklung der emotionalen Sprache in den drei Phasen der Demenz	19
2.2    Einführung in die Besonderheiten der emotionalen Sprache	20
2.2.1   Die Deutung der emotionalen Sprache	20
2.2.2   Drei Schritte zum Verstehen der emotionalen Sprache	22
2.3    Einführung in die Analyse der emotionalen Sprache am Beispiel des Bewegungsdranges (Weg- und/oder Hinlauftendenzen)	24
2.3.1   Variationen der emotionalen Sprache	25
2.3.2   Antworten auf die emotionale Sprache am Beispiel des Bewegungsdranges (Weg- und/oder Hinlauftendenzen)	27
2.3.3   Rückzug oder Aggression als emotionale Antwort des demenzerkrankten Menschen auf unklares Verhalten der Kontaktpersonen	36
<b>3</b> <b>Der Schlüssel zum Verstehen liegt in der Biografie verborgen</b>	<b>50</b>
3.1    Bestandteile einer Biografie	50
3.1.1   Identität	51
3.1.2   Lebenslauf	51
3.1.3   Biografie	52
3.1.4   Biografiearbeit	52
3.2    Äußere und innere Biografie	53
3.3    Vorgehensweise bei umfangreichen Kenntnissen aus der Biografie – ein Beispiel aus der Praxis	55
3.3.1   Äußere Biografie von Berta S.	55
3.3.2   Historischer Kontext und Prägung	56

3.3.3	Die innere Biografie von Berta S. ....	57
3.3.4	Auswirkung der Prägung auf das Verhalten von Berta S. in ihrer Demenz .....	59
3.4	Vorgehensweise bei fehlenden Kenntnissen aus der Biografie – ein Beispiel aus der Praxis .....	62
3.4.1	Die Kurzbiografie von Maria K. ....	63
3.4.2	Beobachtung und Beschreibung des Verhaltens von Maria K. ....	64
3.4.3	Problemdarstellung .....	65
3.4.4	Deutung des Verhaltens von Maria K. ....	66
3.4.5	Lösungssuche für das Problemverhalten von Maria K. ....	71
3.5	Erkenntnisgewinn aus der Geschichte Berta S. und Maria K. ....	77

## Elfriede Marino

<b>4</b>	<b>Schlüsselwörter in der Erinnerungspflege .....</b>	<b>78</b>
4.1	Wodurch sich Schlüsselwörter von anderen Wörtern unterscheiden .....	79
4.2	Wie werden Schlüsselwörter gefunden und eingesetzt .....	80
4.3	Erfahrungsberichte .....	82
4.3.1	Katzen sind der Schlüssel zum Herzen .....	83
4.3.2	»Mutti lässt grüßen« .....	84
4.3.3	»Die anderen schlafen schon« .....	85
4.3.4	»Von der Käthe einen Gruß« .....	86
4.3.5	»Mache ich nicht« .....	88
4.3.6	»Ich bin nicht verrückt, aber alle glauben das.« .....	89
4.4	Schlüsselwörter in kritischen Situationen .....	90
4.4.1	Beschuldigungen .....	90
4.4.2	Aggressive Spannungen .....	92
4.4.3	Angstzustände .....	92
4.4.4	Bewegungsdrang (Weg- und/oder Hinlauftendenz) .....	93
4.4.5	Unruhezustände .....	94
4.5	Schlüsselwörter in Kombination mit dem Lebensbuch .....	96
4.6	Schlüsselwörter in Kombination mit einer Erinnerungskiste ....	97
4.6.1	Erfahrungsbericht Erinnerungskiste .....	98
4.7	Schlüssel sind nicht nur Wörter .....	100
4.7.1	Eigene Möbel als Schlüssel zum Wohlbefinden .....	100
4.7.2	Musikinstrumente – die Mundharmonika .....	101
4.7.3	Erinnerung an die Heimat .....	102
4.7.4	Lieder als Schlüssel .....	103
4.7.5	Die Kunst als Schlüssel .....	104
4.8	Die Teamarbeit als Voraussetzung für den Einsatz von Schlüsselwörtern .....	105
4.9	Der Einsatz von Schlüsselwörtern .....	106

<b>Methoden und Ideen für die Praxis</b>	<b>108</b>
5.1 Die professionelle Haltung im Umgang mit demenzerkrankten Menschen	108
5.1.1 Übungen zur inneren Haltung gegenüber den demenzerkrankten Personen	109
5.1.2 Kommunikationsregeln unterstützen die professionelle Haltung der Pflegenden	110
5.1.3 Dokumentation der therapeutischen Ansprache	111
5.2 Die Arbeit an und mit der Biografie demenzerkrankter Menschen	114
5.2.1 Voraussetzungen der Biografiearbeit	115
5.2.2 Ziele und Methoden der Biografiearbeit	117
5.2.3 Empfehlungen zur Einführung der Biografiearbeit	118
5.2.4 Die Grenzen der Biografiearbeit	123
5.3 Die emotionale Sprache demenzerkrankter Menschen erfassen und verstehen	123
5.3.1 Datenerhebung und Dokumentation zur Erfassung der emotionalen Sprache	124
5.3.2 Ein Beispiel aus der Praxis	135
5.4 Schlüsselwörter in der Praxis einsetzen	152
5.4.1 Anleitung zur Spurensuche	152
5.4.2 Zusammenstellung der relevanten Schlüsselwörter	154
5.4.3 Handlungsanleitung zum Einsatz der Schlüsselwörter	155
5.4.4 Praktische Fragen der Dokumentation von Schlüsselwörtern	157
5.4.5 Anleitung zur Evaluation	157
5.4.6 Ermutigung	159
5.5 Zeitmanagement	160

Margarete Schneberger

<b>Man füllt keinen neuen Wein in alte Schläuche</b>	<b>162</b>
--	------------

<b>Arbeitshilfen</b>	<b>166</b>
7.1 Auswertung der Gewaltsituationen (Beobachtungsprotokolle)	167
7.2 Erfassen der Kommunikationsmuster bei Rückzug	168
7.3 Datenerhebung und Dokumentation zur Erfassung der emotionalen Sprache	169
7.4 Schlüsselwörter in der Erinnerungspflege	173
7.4.1 Das Protokoll der Wirksamkeit von Schlüsselwörtern	174

<b>Literatur</b>	<b>175</b>
------------------	------------

<b>Register</b>	<b>176</b>
-----------------	------------